



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

137 (20.5.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62887)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestdruck und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklame- und Zeile 60 Pfg.
Einselnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Weber,
für den lok. und prov. Theil:
Fritz Müller.
für den Interatentheil:
Carl Nyfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 137.

Montag, 20. Mai 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Verrath von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen.

Der Begründung zu den Paragraphen des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, welche von dem Verrath von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen handelt, entnehmen wir Folgendes:

Vorschriften gegen den Verrath von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen bestehen in den meisten auswärtigen Staaten und waren vor dem Jahre 1870 auch in mehreren der jetzt zum Deutschen Reich verbundenen Staaten in Geltung. Das Reichsstrafgesetzbuch hat Bestimmungen dieser Art nicht übernommen, jedoch in einer Sonderbestimmung (§ 300) gewisse Berufsstände, die kraft ihres Amtes, Standes oder Gewerbes eine Vertrauensstellung gegenüber dem Publikum einnehmen, zur Wahrung der ihnen anvertrauten Privatgeheimnisse unter Strafandrohung verpflichtet. Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 (§§ 107 und 108) hat diese Verpflichtung und zwar in verschärfter Form auf die Mitglieder der Genossenschaftsvorstände und deren Beauftragte rückwärts auf die ihnen kraft ihres Amtes oder Auftrages zur Kenntnis gelangten Betriebsgeheimnisse ausgedehnt. Der Erlaß allgem. in einer reichsgesetzlichen Vorschrift ist bereits Mitte der achtziger Jahre Gegenstand der Erwägung gewesen, inwiefern nicht Rücksicht auf die von mehreren Seiten dagegen erhobenen Bedenken einstweilen zurückgestellt werden. Es wurde namentlich geltend gemacht, daß die Befehle über das Patent-, Muster- und Markenwesen eine ausreichende Schutz darbieten, daß es mit dem Prinzip dieser Gesetze unverträglich, auch aus praktischen Gründen nicht empfehlenswert sei, den industriellen und kaufmännischen Geheimnissen einen besonderen Rechtsschutz zuzubilligen, daß Bestimmungen dieser Art Arbeiter und Angestellte benachteiligen, die Verwertung von gewerblichen Verbesserungen hemmen und bei der Anwendung auf den einzelnen Fall Schwierigkeiten hervorrufen würden. Diese Bedenken können als durchgreifend nicht anerkannt werden. Unzutreffend erscheint insbesondere der Hinweis auf die den gewerblichen Rechtsstand regelnden Befehle. Dieselben geben dem Kaufmann kein Mittel an die Hand, die Quelle seiner Wissensquellen oder seiner Abnehmer, Zusammenstellungen über Selbstkostenpreise, Bilanzen und sonstige Daten, an deren Geheimhaltung sich ein mehr oder minder erhebliches geschäftliches Interesse knüpft, gegen mißbräuchliche Verwertung zu sichern. Sie versagen auch für viele Verhältnisse des industriellen Betriebes. Der Verrath eines Erzeugnisses bestimmt sich sehr häufig durch gewisse, ihrer Natur nach weder zum Erfindungsrecht noch zum Gebrauchsmusterrecht berechnete Besonderheiten des Herstellungsverfahrens, beispielsweise durch die Art der Mischung verschiedener Ingredienzien, durch die Wahl gewisser Temperaturgrade und durch die Zeitdauer ihrer Einwirkung. Je größeren Aufwand an Mühe und Kosten die Auffindung solcher Eigentümlichkeiten bedingt, um so höher pflegt ihr Wert, um so empfindlicher der Verlust zu sein, den die unbefugte Mittheilung an Konkurrenten verursacht. Dabei treffen die Gründe, welche bei Erfindungen z. B. für Offenlegung sprechen, hier nicht oder wenigstens nicht immer; denn Besonderheiten jener Art werden bei aller Bedeutung, die sie für einzelne Betriebe haben können, doch meist nicht geeignet, auf die Entwicklung des Gewerbestandes im Allgemeinen fördernd einzuwirken. Die Angestellten endlich haben in ihren berechtigten Interessen eine Schädigung nicht zu befürchten. Sie können und sollen durch Bestimmungen, welche gewisse als Geheimnisse zu betrachtende Besonderheiten und Eigentümlichkeiten eines geschäftlichen oder industriellen Betriebes an die Schweigepflicht binden, im Uebrigen nicht gehindert werden, die in einer Dienststelle gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse zu ihrem späteren Fortkommen nutzbringend zu verwenden. Die Notwendigkeit solcher Bestimmungen ist namentlich im Bereich einzelner Industriezweige während des letzten Jahrzehnts immer schärfer hervorgetreten. In der öffentlichen Erörterung der gegen den unlauteren Wettbewerb zu richtenden Maßnahmen nehmen die Fälle größtenteils Vertrauensbruchs in Bezug auf Betriebsgeheimnisse einen breiten Raum ein, und wenn es nach einer Mittheilung von beachtenswerther Seite soweit gekommen ist, daß der Verrath und die unbefugte Ausbeutung fremder Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse an einzelnen Stellen geradezu die Form einer geschäftlichen Organisation angenommen hat, so wird der Gesetzgeber, welcher das rechtliche Gewerbe gegen die Ueberschneidung durch unlauteres Gebahren soweit als möglich sichern will, an solchen Erscheinungen nicht unhätig vorübergehen dürfen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Mai.

Auf der letzten Tage zu Nürnberg stattgehabten Wanderversammlung bairischer Landwirthe hat Prinz Ludwig von Bayern, der bekanntlich allen praktischen Fragen der modernen Zeit mit großem Interesse und viel Sachkenntnis gegenübersteht, eine Rede gehalten, die für die gegenwärtige Lage der deutschen Landwirtschaft sehr bemerkenswerthe Beobachtungen enthält. Der Prinz sagte u. A.:

Sie haben vorher meiner Beziehungen als Landwirth gedacht, die ich zu den Wanderversammlungen und als langjähriger Ehrenpräsident des landwirthschaftlichen Generalcomités habe. Wenn man die Landwirtschaft selbst betrachtet, wie ich es seit mehr als 20 Jahren thue, dann macht man seine eigenen Erfahrungen und trotz aller Theorie muß ich sagen, es ist am sichersten, man lernt, wenn ich so sagen darf, am eigenen Fleische, am eigenen Körper, wo einem der Schweiß

drückt. Seien es von der Regierung, vom Volke oder vom einzelnen selbst gemachte Werke, so muß ich sagen, daß es mit der Landwirtschaft in vieler Beziehung ähnlich steht, wie mit der Industrie. Schutzzölle will jeder haben, diese sollen sich aber nur auf jene Produkte erstrecken, die man selbst erzeugt; Freihandel aber für jene Produkte, die er selbst braucht. Da ist der Landwirth — ich sage es ganz unvorbehaltlich — genau so wie jeder Andere. Er will Getreidezölle für seine Produkte; eben so sicher aber ist es, daß ein anderer Landwirth, namentlich unsere ländlichen Brauer, froh wären, wenn sie ihre Gerste, die sie vom Ausland brauchen, ohne Zoll hereinbekämen. In derselben Lage sind die Brenner, insbesondere alle jene, welche von auswärtig ihr Rohmaterial beziehen, gegen die Einfuhrzölle und gegen die Viehzölle sind jene, die nur Vieh mästen und nicht selbst züchten; also gewissermaßen als Konsumenten erscheinen. Ganz anders verhält es sich mit den Viehzüchtern; diese haben das größte Interesse an den Viehzöllen für ausländisches Vieh. Sie möchten das Land hermetisch nach allen Seiten hin abschließen und wollen, daß jene, welche Vieh brauchen, gezwungen sind, nur von ihnen zu kaufen. Wenn man sich auf einen solchen Standpunkt stellt, dann bekommen wir sowohl in Industrie als auch in der Landwirtschaft den Krieg aller gegen alle. Es ist daher die Aufgabe die, die gegenseitigen Interessen so weit abzugleichen, daß es einerseits den Produzenten nicht unbillig ist, die Konkurrenz mit dem Auslande zu bestehen, daß sie aber andererseits in der Lage sind, ihre Produkte nach dem Auslande zu exportiren. Sehen Sie sich einmal einen großen Theil der Landwirtschaft an. Er bleibt nicht mehr innerhalb der Grenzen unseres Reiches, er geht weit darüber hinaus. Er exportirt einen großen Theil des Branntweins; er ist gezwungen, zu exportiren. Und wie es den Zuckerproduzenten geht, wissen wir ja Alle selbst. Es ist eine künstliche Production; sie hat nur durch Zuschüsse, die ja aus anderen Taschen geflossen sind, existiren können, und jetzt, da man diese ihnen nehmen will, klagen sie, so daß neuerdings eine Vorlage in Vorbereitung ist, die ihnen diese Zuschüsse ferner gewähren will. Diese Zuckerproduzenten sind landwirthschaftliche Exporteure. Sie wollen nicht nur Schutzzölle, sondern auch Zuschüsse aus anderer Leute Taschen, nur um existiren zu können. Wie es mit dem Holze steht, wissen Sie ja auch. Viele sind nicht mehr im Besitze von Waldbäumen; sie sind froh, wenn Sie genug Holz haben, daß sie den eigenen Bedarf bestreitenden können. Diese werden auch nicht sehr für Holzzölle eingenommen sein. Ebenso wenig will die Industrie mit dem Schutzzoll etwas zu thun haben. Ich kann da objectiv reden; aber ich weiß es aus eigener Erfahrung, wie die Verhältnisse sind, und es ist ein großes Wort, das niemand Beringerem als Fürst Bismarck gesprochen hat: Seit er selbst Gutsbesitzer geworden ist, habe er am eigenen Fleische gespürt, wie die Wirkungen der Zölle u. s. w. sich geltend machen. Man kann sagen, daß von dem Augenblicke ab, als dies der Fall war, ein Umschwung in ihm stattgefunden hat. Darum sage ich: Alles selber probiren, aber nicht so weit gehen, daß man darüber zu Grunde geht. Ich schließe, indem ich sage, leben und leben lassen, der eine Landwirth soll den anderen, der Städter den Landwirth und dieser den Städter leben lassen. Es ist gut, daß die Klagen gekommen sind; denn so erfährt man, wo der Schuh drückt. Aber man soll die Klagen von allen Seiten hören, und dann kann man erst reden nach dem Spruche: Ein's Mannes Rede ist keine Red', man muß sie hören alle Beed'.

Ueber die Motive, welche den Grafen Kalnoky zur erneuten Einreichung seines Entlassungsgesuches bewogen haben, erzählt das Wiener „Fremdenblatt“: Die gegen Kalnoky in den politischen Kreisen Ungarns angefaßte Feindseligkeit wendete sich in letzter Zeit nicht nur gegen seine Person, sondern suchte auch die Amtssphäre Kalnoky's so einzunengen, daß dieselben in der Führung seines Ressorts Stetigkeit und Selbstständigkeit genommen worden wären, welche die wesentliche Grundlage der Leitung des auswärtigen Ressorts bildete. Da nun Kalnoky sich nicht verhehlen konnte, daß das für einen gemeinsamen österreichisch-ungarischen Minister notwendige gegenseitige Vertrauen aller maßgebenden Faktoren der beiden Theile der Monarchie untereinander derzeit getrübt sei, mußte Kalnoky seine Demission als notwendig betrachten.

Wie aus der österreichischen Hauptstadt gemeldet wird, verabschiedete sich am Samstag Nachmittag Graf Kalnoky in einem Saal seiner Amtswohnung von seinen Beamten, deren mehr als Hundert anwesend waren. Die Ansprachen hatten keine politische Färbung und waren schlicht und herzlich. Baron Paselli räumte den scheidenden Minister als Vorbild der Pflichterfüllung, der gerecht und nachsichtig und nur streng in den Anforderungen an sich selbst den Glanz des Hauses ruhmreich gemehrt habe. Graf Kalnoky dankte und hob hervor, daß er die Zufriedenheit des Kaisers der Mitarbeit und Hingebung dieses vorzüglichen Beamtenkörpers verdanke. Allgemein herrschte Ergriffenheit. Graf Kalnoky reichte vielen zum Abschied die Hand und sagte: „Ich bleibe ja im Lande und hoffe vielen von Ihnen noch wieder zu begegnen.“ Gestern, am Sonntag, sollte die Uebernahme des auswärtigen Amtes durch den Grafen Soluchowski erfolgen. Die Amtsblätter konnten eines unbedeutenden Formfehlers wegen die Ernennung Soluchowski's noch nicht bringen. Seine Be-

sprechung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Passy scheint einen praktischen modus vivendi herbeigeführt zu haben. Damit wäre dann die Krisis definitiv beseitigt.

In Italien ruff der Rücktritt Kalnoky's vielfach schmerzliche Empfindungen hervor. Man weiß es dort zu schätzen, daß er ein wirklicher Freund des Königreichs war. So sagt das in Rom erscheinende „Giornale“: Graf Kalnoky habe sich, obwohl selbst tief religiös, niemals den Forderungen des Vatikan's gebeugt. Gegenüber Italien habe Graf Kalnoky das größte Entgegenkommen gezeigt; so jüngst in der Weinzollfrage. Der italienischen Regierung habe es nicht unangenehm sein können, zu wissen, daß Italien auf alle Fälle in Wien einen Freund habe. Uebrigens wurden die österreichisch-italienischen Weinzollvereinbarungen von dem Ministerpräsidenten Crispi genehmigt.

Auch in Serbien sieht man Kalnoky ungern scheiden. Sämmtliche Belgrader Blätter bebauern den Rücktritt des Grafen Kalnoky, der allen serbischen Regierungen gleich wohlwollend entgegenkam und auch in schwierigen Augenblicken die freundschaftlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten verstand.

Die Verhältnisse in Ostasien scheinen sich noch nicht glatt abwickeln zu wollen. Nach einer Meldung der „Times“ aus Peking ist Frankreich und Deutschland gegen alle Finanzabmachungen Einspruch, durch die China irgend einer Nation Sonderrechte übertragen würde. Der Einspruch scheint sich gegen ein amerikanisches Syndikat zu richten, welches die Zahlung der Kriegsschadigung gegen Eisenbahnkonzessionen übernehmen soll.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Straßburg.

Straßburg i. E., 18. Mai.

Die Straßburger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz ist heute Mittag durch den hohen Protektor, den Kaiserl. Statthalter Se. Durchlaucht den Fürsten zu Hohenlohe-Kangenberg, feierlich eröffnet worden. Wenn auch noch Manche zu thun übrig bleibt, so bietet die Ausstellung doch heute schon ein vollendetes Bild des hohen Standes von Industrie und Gewerbe innerhalb des Ausstellungsgebietes. Der von Anfang an aufgestellte Grundsatz, die Ausstellung nur auf die genannten drei Landesheile zu beschränken, ist mit Strenge durchgeführt worden; wir verdanken dem gerade, daß die Straßburger Ausstellung nicht, wie so manche andere in den letzten Jahren, das Bild eines größeren Jahrmärktes zeigt mit sehr viel minderwertiger Waare. Unsere Ausstellung weist, das dürfen wir mit Stolz sagen und können die Beurtheilung getroßt auch den vernünftigsten Besuchern überlassen, in der That nur wirklich ausstellungswürthe Objecte auf. Der Gedanke, in Straßburg eine derartige Ausstellung zu veranstalten, wurde wohl hauptsächlich angeregt durch die zwei vorangegangenen sehr gelungenen hiesigen landwirthschaftlichen Ausstellungen und die Freiburger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, an der sich unser Land lebhaft betheiligt hatte. Die unmittelbare Initiative aber ging von unserem Bürgermeister B. a. d. aus, der mit dem Zustandekommen des Unternehmens dem Kaiser seiner Verdienste um Elsaß-Lothringen und ganz speziell um Straßburg ein neues Blatt hinzugefügt hat. Die anfänglich mühseligen ersehnten Hindernisse wurden feigreich überwunden. Der vielfach zu Tage tretende Widerwille sowohl der Großindustrie wie des Kleingewerbes wurde beschiedigt. Mit überraschender Schnelligkeit kam die Zeichnung des auf Carl 200.000 bemessenen Garantiefonds zu Stande; zahlreiche arbeitsfreudige Kräfte stellten sich in den Dienst des Unternehmens, und was die Hauptsache ist, aus dem ganzen Ausstellungsgebiet liefen massenhaft die Anmeldungen von Ausstellern ein. Die Theilnahme des Publikums zeigte sich in der großen Abnahme von Dauerkarten. Wir dürfen hoffen, daß sich diese Theilnahme Angesichts der wirklich sehenswerthen Ausstellung und der überaus günstigen Lage Straßburgs an der Hauptverkehrsstraße des Reiseverkehrs auf die allereinsten Kreise ausdehnen wird.

Zu der heutigen Eröffnungsfeyer hatten sich um 12 Uhr etwa 1400 eingeladene Personen, darunter auf den Tribünen eine größere Anzahl von Damen in der großen Festhalle versammelt.

Von Auswärts waren Staatsminister v. Koller, der badische Minister Eisenlohr, der Präsident der Pfälzischen Regierung v. Kuer, Oberbürgermeister Schuchler von Karlsruhe und viele hervorragende Personen aus Baden und der Pfalz erschienen. Anwesend waren von Straßburg: Staatssekretär v. Puttkamer, die Unterstaatssekretäre v. Schraut und Baron Jörn v. Sulach, der kommandirende General und die gesamte Generalität, zahlreiche höhere Offiziere und Beamte und viele Personen von Auszeichnung aus Stadt und Land, so die Präsidenten der Handelskammer, der Präsident des Landesauschusses, alle Mitglieder des Ausstellungskomitees u. s. w.

Nach 12 Uhr erschien der Herr Statthalter, begleitet von dem Erbprinzen Ernst und dem Erbprinzen Philipp zu Hohenlohe-Schillingsfürst, am Eingang empfangen durch Bürgermeister B. a. d. und die Herren des geschäftsleitenden Ausschusses.

Nach dem durch den Chor des städtischen Konservatoriums mit Orchesterbegleitung meisterhaft vorgetragenen „Hallelujah“ aus „Die Meistersinger“ hieß Bürgermeister Bad in kurzer Ansprache den Kaiserlichen Statthalter und die Geladenen willkommen. Er betonte u. A. die Einmütigkeit, mit deren Männer aller Parteien, die sich vielfach im politischen Leben feindselig gegenüber ständen, im Dienste des gemeinnützigen Unternehmens gearbeitet hätten. Nach ihm hielt der zweite Vorsitzende des geschäftsleitenden Ausschusses der Ausstellungskommission, der Vice-Präsident der Straßburger Handelskammer, Schaller, die eigentliche längere Eröffnungsrede. Er gab ein erschöpfendes Bild der Geschichte unserer Ausstellung von dem Moment an, wo die erste Idee erfaßt wurde, bis zur heutigen Vollendung und sprach Namens des Ausschusses allen denen, welche zum Gelingen mitgewirkt haben, Dank aus. Zum Schluss richtete er an den Kaiserlichen Statthalter die Bitte, derselbe möge nunmehr hochgeneigt die Ausstellung für eröffnet erklären.

Darauf nahm Hr. Durchlaucht der Fürst Statthalter das Wort. Er dankte für den freundlichen Empfang und gedachte mit warmen Worten seines Vorgängers und dessen Bemühungen für das Zustandekommen der Ausstellung. Besonders betonte der Fürst das freundschaftliche gute Verhältnis zwischen Elsaß-Lothringen, Baden und der Pfalz, das auf Stammesverwandtschaft beruhe. Zum Schluss brachte Seine Durchlaucht ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, das von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde.

Hiermit war die Ausstellung eröffnet und der Fürst trat, im Eingang des Hauptgebäudes von dem Ausstellungsdirektor Hoff empfangen, einen fast zweistündigen Rundgang an. Am Eingang der wunderbar schönen Ausstellung der oberpfälzischen Textil-Industrie begrüßte den Statthalter Kommerzienrath Theodor Schlumberger aus Nürnberg.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Mai 1895.

Personalmeldungen.

Schulwesen.

Versetzungen und Ernennungen: **Herr Christian, Hilfslehrer in Hergberg, wird Schullehrer daselbst, Herr Wilhelm, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Oberdiebach, A. Eberbach, Braundarth, August, Unterlehrer in Hergberg, als Hilfslehrer nach Bollschweil, A. Stausen, P. Käster, Hilfslehrer, Kandidatin, als Unterlehrerin nach Billingen, H. Dörber, Michael, Unterlehrer in Weisweil, als Hilfslehrer nach Hergberg, Kasper, Eugen Hermann, Hauptlehrer, von Hergberg nach Durlach, Kern, Robert, Schullehrer in Durlach, Amt Neffkirch, wird Hauptlehrer daselbst, Koch, Wilhelm, Unterlehrer, von Neffkirch nach Badensheim, Amt Baden, Leidingen, Josephine, nicht nach Billingen, Ad. E. Georg, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Weisweil, A. Emmendingen, Schöne, Emil, Hilfslehrer in Heidelberg, wird Schullehrer daselbst, Volz, Georg, als Schullehrer nach Hergberg, A. Sinheim, Ernst, Josephine, Unterlehrerin, von Baden nach Badensheim, A. Baden, Widmann, Nikolaus, Unterlehrer in Umkirch, als Hilfslehrer nach Freiburg, Burg, Ernst, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Neffkirch, A. Sinheim.**

Spargelausstellung in Schwellingen.

Schwellingen, 19. Mai.

Die Spargelausstellung wurde in unseren kleinen, vielbesuchten Städtchen die schon mehrfach erwähnte Spargelausstellung eröffnet, welche vom hiesigen Gemeinderath veranstaltet worden ist in der üblichen Absicht, die für unseren Bezirk so wichtige Spargelzucht zu heben und zu fördern. Leider konnte die Ausstellung infolge des für die Spargelzucht höchst verderblichen Wetters der letzten Tage nur schwach besucht werden. Viele Spargelzüchter sagen ihre Anmeldungen noch in letzter Stunde zurück und andere namhafte Spargelzüchter hatten überhaupt nicht angemeldet. Auch die drei Schwelinger Konservenfabriken beteiligten sich nicht an der Ausstellung. Die Gründe dieses Fernbleibens sind uns allerdings nicht bekannt, jedoch sollen, wie uns andeutungsweise mitgeteilt wurde, verschiedene Umstände verschlimmernd auf eine größere Anzahl hervorragender Spargelzüchter sowie auf die drei Schwelinger Konservenfabriken gewirkt haben. Im Ganzen ist die Ausstellung von etwa 50 Spargelzüchtern besucht, die sich fast ausschließlich auf die badische und die bayerische Pfalz vertheilen.

Feuilleton.

Eine hübsche Dismarck-Anekdote wird auf dem Umwege über Bränden wie folgt mitgeteilt: Bei Gelegenheit der Guldjubiläumfeier der Westfalen nach Friedrichruh zeichnete der Fürst Dismarck u. A. auch den in der Nähe des Ballons stehenden Geheimen Sanitätsrath Müller durch eine Ansprache aus. Als der Fürst ihn fragte, woher er wäre, und die Antwort erhielt: „aus Bränden“ meinte der Alt-Deichhansler, das frage ihn sehr, an die Stadt Bränden erinnert zu werden. Die Stadt sei früher auf Reien sehr unbekannt gewesen. Herr Dr. Müller warf dann: „Weil deshalb, weil man hier immer Station zu machen gezwungen gewesen war.“ — „Rein, nein“, fuhr der Fürst fort, das war es nicht allein. Die Polizei war das Schlimmste, sie sah so schwarz auf die Köpfe der Reisenden. Bei einem Aufenthalt in Ihrer Stadt begegnete es mir, daß ich keinen Fuß hatte, als ich ihn durchaus vorziehen sollte. Als der Polizeibeamte immer stürmischer meinen Fuß verlangte, fragte ich ihn, ob er mich vielleicht nicht kenne. Nach seinem energischen Nein lächelte ich, ohne weiter dabei an Anderes zu denken, den Hut und strich mit der Hand über die Stirn. Da rief plötzlich der Polist: „Jetzt kenne ich Ihnen.“ Auf meine verwunderte Frage, woher er denn plötzlich mich erkannt, antwortete er etwas verlegen: „Kladderadatsch.“

Die fassliche Gräfin Leiningen taltact. Die Polizei hat das Incognito der Frau, die in Wien als Gräfin Marie Leiningen-Westerburg lebte und sich für die zweite Gattin des Grafen Reich Leiningen ausgab, entlarvt. Die Verhaftete ist, obwohl sie der Graf in einem Brief als seine Gattin bezeichnete, nicht demüthigt, den gräflichen Namen zu führen. Sie ist, wie von Anfang an vermuthet worden, nicht als eine Abenteuerin. Sie ist die im Jahre 1841 zu Wien geborene Marie Streibl. In den sechziger Jahren geht sie in Wien als Beauité und war in den Kreisen der Lebenswelt sehr bezaubert. Ihr jugendlicher Lebensmangel brachte sie schon damals mit dem Strömung in Conflict und sie hatte mehrere Abirungen, darunter drei wegen Stillschleppens, aber sich ergriffen zu lassen. Gleich im Anfang ihrer „Carrière“ wurde über Übergabe in die Correctionsanstalt zu Reudorf ausgeprochen und dort war Marie Streibl vom März 1860 bis Mitte Januar 1861 zehn Monate. Sie verließ die Anstalt nicht gebessert und legte das Leben der Salzweltbäume wieder fort. Sie ließ sich von Capoverdi anhalten und reiste im Jahre 1870 als Bekannte nach London. Sie kam nämlich bis nach Buenos-Ayres. Die Streibl war mit einem Reiner verheiratet. Vor mehreren Monaten kam sie als Gräfin Leiningen hierher zurück und kündigte auf den gräflichen Namen, bis ihr Verstand sie wieder einmal erhellte. — Von der Pariser Weltanschauung 1900 wird der „N. Dr.“ aus Paris berichtet: Der Director der Bauten für

die Ausstellung der im hiesigen Hofsaale des Schlosses veranstalteten Ausstellung fand Vormittags 11 Uhr statt. Zu dem Anlaß hatten sich die Vertreter der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden sowie ein großer Theil der Ausländer eingefunden. Nachdem die Schwelinger Feuerwache eine Musikstunde gespielt hatte, ergriff Herr Reichler das Wort, um im Namen des Schwelinger Gemeinderaths die Ausstellung zu eröffnen. Derselbe hielt eine kurze Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Spargelzucht sowie auf den Zweck der Ausstellung hinwies und die er mit einem Hoch auf den Großherzog schloß.

Vor Beginn der Ausstellung fand eine Prämierung statt, die folgendes Ergebnis hatte: Es erhielten für Spargeln 1895er Sorte: einen Goldpreis von 10 M. Bet. Häuser in Weilingen; Geldpreise von 5 M. Martin Köppl in Schwellingen und Heinrich Schäfer in Schwellingen; Geldpreise à 2 M.: Johann Buschlein in Schwellingen, Rudolf Jüder in Dudenhofen, Ludwig Hurländer in Dudenhofen, Nikolaus Heil in Graden-Reudorf, Ludwig Reiter in Schwellingen und Anna Werner in Schwellingen; goldene Medaillen: Th. Böhm und Heinrich Reine III. in Schwellingen und Lorenz Klein in Dudenhofen; silberne Medaillen: Martin Weidner in Schwellingen, Philipp Volz II. in Seckenheim und Carl Frisch in Schwellingen; bronzene Medaillen: M. Metzger, Heinrich Spies, Johann Schuß, Georg Adam Wood, Alexander Spilger, Heinrich Gund I., Phil. Penker, Johann Klein, Friedrich Böhm, Michael Ritter und Jacob Spilger II., sämtlich von Schwellingen, ferner Sebastian Hurländer in Dudenhofen, Ludwig Schmitz in Kriech, Lorenz Koll II. in Wiesenthal, Adolf Preuss in Neustadt a. S. und Alois Heger in Wiesenthal. Ferner hatten die Konservenfabriken J. S. Wilmann in Hannover und Ed. Herrmann in Ringelheim konvertirte Spargeln älterer Jahrgänge ausgestellt und erhielten hierfür je eine silberne Medaille.

Kuher den oben genannten prämirten Spargelzüchtern hatten noch folgende nicht preisgekürnte Spargelbauern ausgestellt: Joh. Hehrbach in Groppenheim, August Korn in Etlingen, Franz Beer in Bellheim (Pfalz), Johann Schuß und Johann Gund II. in Schwellingen, Johann Adam Oser und Christoph Holländer III. in Dudenhofen, Fr. Blickensdörfer in Rohlfhof bei Schifferstadt, G. Walthers Erben in Oggersheim, Chr. Blickensdörfer in Rohlfhof bei Schifferstadt, Johann Kühner in Wiesenthal, Alfred Knopf in Schwellingen (Pfalz), Frau Karolina Coroll in Schwellingen, sowie Valentin Koll, Jacob Koll und Heinrich Wilhoff in Wiesenthal.

Die Ausstellung dauert bis nächsten Donnerstag.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Gerichtsnotar Florian Schrotz in Mannheim das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahrlinger Löwen verliehen.

Verletzung in den Ruhestand. Der Gerichtsnotar Florian Schrotz in Mannheim wurde auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste auf 1. August d. J. in den Ruhestand versetzt.

Patentliste badischer Erfinder. Angemeldet von Johann Fischer, Baden-Baden: Halter für Zeitungen und Schriftstücke. Ertheilt an M. Düssel, Schwellingen: Herstellung von Zigaretten ohne Anwendung von Nikotin.

Die Badische Amalgam- und Sodafabrik gibt bekannt, daß Herr Commerzienrath Dr. Karl Glaser auf seinen Wunsch, hervorgerufen durch Gesundheitsrückichten, aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgetreten ist.

Mit der gestrigen Volksvorstellung des Gustav-Adolf-Festspiels hat der Epilog dieser Aufführungen in hiesiger Stadt seinen Abschluß gefunden. Wie in so vielen Städten Deutschlands hat Derronts zweites und letztes Werk seine wachsende und erhebende Wirkung auch hier nicht verfehlt. Es mag dazu nicht wenig die Verlegung der Hauptrollen durch zwei hierfür ganz besonders vorzüglich veranlagte Künstler, denen ein glänzender Ruf voranging, beigetragen haben. Auch der eigenartige Reiz, wie ihn das ungelinfe und gerade deshalb wirksame Spiel von Dilettanten ausübt, die Mitwirkung bekannter, in weiten Kreisen geachteter Persönlichkeiten, kommt in Betracht. Aber die zwölfmalige Aufführung desselben Stückes, an dem gleichen Ort, bei meist gut, theilweise glänzend besetztem Haus, hat noch einen anderen und tieferen Erklärungsgrund. Derront hat in seinem Gustav Adolff wie in seinem Luther eine Befähigung gezeichnet, die in einem großen Theil unserer Völkler, so auch unserer hiesigen evangelischen Gemeinde von vornherein einer warmen Sympathie gewiß sein dürfte. Sie sind Vertreter eines großen Gedankens, der Glaubens- und Gewissensfreiheit, den sie zwar nicht geschaffen, aber in Zeiten schweren kirchlichen und politischen Druckes wieder stetig zur Geltung gebracht haben. Beide waren aber nicht etwa

die Verkörperer eines abstrakten und verschwommenen Freiheitsideals, das nur zu leicht in Libertinismus und Nihilismus umschlägt. In ihrem ganzen Wesen kommt die Macht und Weisheit einer in Gott gegründeten Persönlichkeit, das Ebenmaß eines Lebens, das aus dem höchsten Ideale schöpft, zum wohlthuenden Ausdruck. Neben den vielen krankhaften Sujets, wie sie die mit sozialen Problemen ringende Gegenwart auf die Bühne bringt und denen es so oft an jedem verständenden Gedanken, an jeder gefunden Lösung fehlt, mochte sich nur die Erregung der Leidenschaft als Rückschlag übrig bleiben, thut es wohl, sich wieder einmal an einer so klaren, markigen Natur erheben zu können, die alles, was sie umgibt, meist und abseht, alles Unschöne, Halbe, Intrigante von sich schiebt. So steht Gustav Adolf in dem Werke Derronts vor uns. Nicht als der Befämpfer des Katholizismus, der es auch geschichtlich nicht war, wohl aber als eine im guten evangelischen Sinne religiöse, von aller Engherzigkeit freie, in menschlichen und göttlichen Dingen lautere Lebenseinstellung, in der auch der Kampf zwischen politischem Interesse und Ehrgeiz auf der einen und männlicher Treue auf der anderen Seite nach kurzem Schwanken zu Gunsten der letzteren entschieden wird. Das ist der eine Segen, den wir von einer solchen Aufführung erhoffen dürfen, daß sie den Sinn für das wahrhaft Große und Edle in der Geschichte und in dem menschlichen Leben überhaupt kräftigt. Ein zweiter Erfolg darf aus dem Zusammenwirken so verschiedenartiger Elemente zu einem und demselben Zweck erwartet werden. Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen aller Stände waren hier vereinigt in dem Bemühen, ein Werk zu fördern, von dem doch die Mehrzahl der Betheiligten den Eindruck empfangen haben muß, es dient einem Ideale, das allen Ständen und Lebenskreisen gemeinsam und gleich heilig ist, es schlingt ein Band um die im Leben sonst Getrennten. Wir dürfen deshalb auch am Schluß der Aufführung unserer Freude nochmals Ausdruck geben, daß die hiesigen Aufführungen in keiner Weise einen exklusiven Charakter trugen. Wir danken daher auch allen den Mitwirkenden für ihre von Anfang an bekundete Bereitwilligkeit, noch mehr für die Ausdauer, mit der sie der anstrengenden, zeitraubenden Aufgabe bis zuletzt treu geblieben. Wir danken dem unermüdbaren, kunstbewährten Leiter des Ganges, Herrn Dr. Basmann, und seiner liebenswürdigen Helferin Frau Dr. Hauser, die uns die schönen, unvergessenen Tage ermöglicht haben. In unserm Danke sind aber auch alle diejenigen eingeschlossen, die zur äußeren Ausstattung und Durchführung des Festspiels beigetragen. „Unitis viribus wachsen die Werke, und im Zusammenhalt liegt die Stärke.“ Möge dieser Zusammenhalt, der Gemeinsinn, der sich gegenüber allen idealen Bestrebungen mit Freude betätigt, auch in Zukunft in unseren Gemeinden stets finden lassen und nicht erkalten.

Als Vertreter des Mannheimer Stadtraths wohnt der gegenwärtig in Wöhringen stadtfindenden Verammlung des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern Herr Stadtrath Bernatz von hier bei. Aus der Pfalz sind, wie uns von dort geschrieben wird, die Städte Speyer und Frankenthal vertreten, während Ludwigshafen keine Delegation entsandt hat.

Die Gauprobe zu dem badischen Sängerbundesfest fand gestern für die Vereine des Kreises Mannheim im Saale des „Badner Hofes“ statt. Derselbe war seitens der Gesangsvereine von Mannheim, Neckarau und Weinheim, welche am Besten in Karlsruhe theilnahmen, sehr zahlreich besucht. Die Probe wurde durch Herrn Musikdirektor Julius Scheidt von Karlsruhe in sehr schneider und umsichtiger Weise geleitet. Die Leistungen der Vereine bemerken, daß die Sänger recht fleißig und mit großem Erfolge studirt haben.

Der wohlthätige Einfluß der Waiensonne ist hauptsächlich an den Kindern erkennbar und zwar je kleiner sie sind, desto mehr die, welche auf den Beinen sind, zieht es mit ungewöhnlicher Gewalt. Sie wollen sich in engen Händchen nicht mehr lange halten lassen. Den Erwachsenen erweist zwar der sonnige Mai auch das Herz, allein der weiche empfindlichere Kindkörper fühlt die Umänderung viel mehr. Leib und Geist leben von Neuem auf. Die Wangen färben sich und aus den Augen sprüht die Lebenslust und die lebende Kraft hervor. Selbst fröhlich angelegte Kinder wachen auf. Die Waiensonne spendet neuen Lebensfund und läßt eine geheime Wunderkraft aus. Darum lasse man den kleinen Kindern, die noch nichts zu arbeiten haben, freien Lauf, damit der Grund gelegt werde zur Gesundheit und späteren Arbeitsfähigkeit. Besonders gönne man auch den ganz Kleinen möglichst viel die stützende Kraft der Frühjahrsluft, nur schone man die Augen vor den direkten Sonnenstrahlen und durch Vermeidung zu großer Bestrahlung, die in unmittelbarer Nähe des Auges die Augenerven zu scharf treffen. Uebriqes muß man hierbei auch die Dauer berücksichtigen, die sich auf halbe Tage ausdehnt. Das zu dicke Einwickeln in warme Weiten hindert

20 Millionen betragen und durch die große Anleihe gedeckt werden, welche die Stadt Paris demnächst aufnehmen wird. Die letzte Ausstellung hat 40 Millionen gekostet und mehr als 80 Millionen eingetrugen.

Eine bezeichnende Geschichte von Rubinstein erzählt Arthur Sullivan: Eines Abends besuchte er Rubinstein, der damals in London weilte, in dessen Gasthof. Rubinstein schüttelte ihm die Hand und lud ihn ein, auf den Balkon zu kommen und eine Zigarette mit ihm zu rauchen. „Wir rauchen“ — so erzählte Sullivan — „Rubinstein auf den einen, ich auf den anderen Lehntuhl, drehten uns Jeder eine Zigarette, hielten sie an und pafften die blauen Rauchschwölke in die Luft. Ein ich nach einer langen Pause fragte ich: „Beethovens lieben Sie wohl sehr, nicht wahr?“ „Ja“, entgegnete Rubinstein. „Und Wagner?“ fragte ich weiter. „Nein“, sagte er, das war Alles. Sonst wurde kein Wort gesprochen. Nur unsere Stühle wurden gehäuselt und Zigaretten geraucht. Sonst nichts. Nach einer ganzen Weile sagte ich: „Na, jetzt wird wohl Zeit, das ich gehe.“ „Ach nein“, sagte Rubinstein, „bleiben Sie doch noch, es plaudert sich so häßlich mit Ihnen.“ Und ich? Je nun, ich blieb, schaukelte und rauchte weiter, sprach kein Wort, und erst gegen Morgen stand ich auf und sagte: „Jetzt aber gehe ich doch. Ich denke, wir haben nun gerade genug geplaudert.“ Rubinstein aber zog seine Uhr und schüttelte ganz verärgert mit dem Kopfe: „Gald drei!“ sagte er „merkwürdig, wie schnell die Zeit in angenehmer Gesellschaft vergeht.“

Vor einhundert Jahren wurde durch Kaiser Kwammu von Japan die Stadt Kio to gegründet und zur Hauptstadt des Reiches erklärt. Zur Erinnerung an die Gründung dieser Stadt findet von 1. April bis 31. Juli d. J. daselbst eine große Jubiläums- und National-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt, an der sich Kunst, Gewerbe und Industrie aus allen Theilen Japans in hervorragender Weise betheiligen haben. Die Stadt Kio to ist in einer herrlichen malerischen Landschaft gelegen, mit vielen der ältesten und schönsten Tempel, Gebäude und sonstigen Sehenswürdigkeiten — unter denen die Hochbildung des berühmten und prächtigen Gebäudes Taiho Kuden aus der glänzenden Regierungszeit des Kaisers Kwammu eine hervorragende Stellung einnimmt — wie kaum eine andere Stadt Japans geschmückt. Kio to hat es verstanden, im Laufe der Jahrhunderte sich zum Mittelpunkt der japanischen Kunst und Industrie zu erheben. Die umgebenen Kio to's genähren einen großen Reiz; im Osten liegt der malerische See Biwa, im Süden die alte Stadt Nara, im Westen die blühenden Gärten der Kio to und nahe mit ihren Mauern, sämtlich mit Kio to durch Eisenbahnen verbunden. So sehr der Ausstellung würden daher viele Besichtigungen finden. Interessanten erhalten einen Prospekt in dem japanischen Konsulat zu Berlin, Gashornstraße 8.

zu Ausbündung. Juviel Wärmezeugung ist zu vermeiden...

25jähriges Jubiläum der Badischen Bank. Am gestrigen Ehrentage erhielt die Badische Bank aus Mainz...

Wohltätigkeitsfest im Hoftheater. Gestern Vor- mittag fand die erste Probe zu den „Lebenden Bildern“ statt...

Silberne Hochzeit. Herr Friedrich Jander, Schiff- sgraber G. 6, 9 hier, feierte gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

Das gegenwärtige schlechte Wetter hat auch seine un- ten Seiten. Den Malakern, welche neuer ein Flugjahr...

Das Wettrennen zwischen Damen zu Pferde und Seicopedfahrern, welches gestern stattfinden sollte, mußte...

Wesigewechsel. Die Herren Jelmolt und Blatt- tier verankten die Baupläne Nr. 10 und 11 an der Renners-

Große Erfolge errangen die Mannheimer Turner bei- dem gestern in Dellbronn, anläßlich des 50jährigen Jubiläum...

Mannheimer Turnerbund Germania. Der am Samstag Abend stattgefunden zweite Teil des 10jährigen...

Der vermählte Pessenauer ist in Folge seines Zu- standes in Schaffhausen in eine Nervenklinik verbracht worden.

Ein nettes Ehepaar. Gestern gerieth auf offener Straße, vor der Wirthschaft zur Eintracht in H 6 ein junges...

Boden und schlug ihr einen Bierkrug in das Gesicht, so daß...

Wittrungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Tabelle mit Spalten: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Data for dates 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31.

höchste Temperatur den 19. Mai 10,6. tiefste " vom 19/20. Mai 8,5

Aus dem Großherzogthum.

Schweiningen, 17. Mai. Die Forstenbestände des Staatswaldes Schweinger Harz, welcher bekanntlich mit...

Konstanz, 18. Mai. Die „R. Jg.“ schreibt: Voriges Jahr bereite ein Kolporteur der Firma A. G. Raumburger...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 17. Mai. (Strafkammer III.) Vor- sitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der...

nung Aktors brachten, wo sie die Angeklagte Barbara Aktor...

Die Berufung des 36 Jahre alten Schreibers Pfl. Garnier...

Erdbeben in Italien.

Rom, 19. Mai. Gestern Abend 9 Uhr erfolgte ein heftiges Erdbeben...

Florenz, 19. Mai. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht auf den Straßen...

Florenz, 19. Mai. Aus der Umgegend laufen traurige Nachrichten in Folge der Erdbeben ein...

Florenz, 19. Mai. In Folge des Erdbebens sind auch viele Häuser beschädigt...

Rom, 19. Mai. In Arezzo wurde gestern Abend ein Erdstöß verspürt...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Aktheilungen nach dem Französischen von Scribe. Musik von G. Meyerbeer. „Der Prophet“ gelangte gestern Abend bei sehr gut...

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

Redirekt verheiratet.

(Fortsetzung.)

Es machte sich alles so wunderbar. Eine reiche englische...

„Meine Mutter ist sehr befreundet mit ihr.“

„Nun, Lady Long hatte ihre Kinder bei sich, zwei Anaben...

„Aber ein heftiges Klimafieber raffte diese in wenigen...

„Er schickte gleich zu mir, und Du kannst Dir meine...

„Ich dachte mir wohl, daß Du es nicht gern sähest, wenn...

„Aber Gouvernante in einem bekannten Hause gewesen wäre...

„Rein, gewiß nicht, mein Herz“, erwiderte er und erzog...

„Sie sah, daß ihn etwas bedrückte und fragte ihn liebe-

voll, was es wäre.“

„Ein Grund ist der, daß ich mich nach Dir sehnte“, ant-

wortete Lord Meyburn, „und dann hatte ich viele Sorgen in...

„Was, mein Lieb“, fragte er

„Ich kann nur wenig erzählen. Mein Leben ist wie ein...

„Ich weiß nicht, wie ich mich verlor; ich weiß nicht, wie...

„Ich wieder hergeben zu müssen, war so schrecklich, daß ich...

„der einzige Trost war, daß die Trennung nur vier Wochen...

„dauern sollte, und als sie um waren, zählte ich die Stunden...

„aber Monat auf Monat verging und Du kamst nicht! Du...

„weicht nicht, was ich gelitten habe.“

„Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust, und sie schmeigte sich...

„dichter an Lord Meyburn. „Ich weiß, daß es schwer für Dich...

„war, mein Lieb“, sagte dieser, „aber es war nicht meine...

„Schuld. Gott weiß, wie schwer es mir war, die Tage schienen...

„mir wie Jahre.“

„Mir auch“, entgegnete Carmen, „aber ich verlor nie...

„mein Vertrauen zu Dir. Kein Aufschub, kein noch so kurzer...

„Brief ließ mich an Deiner Liebe zweifeln, und ich liebte Dich...

„immer treu und wahr.“

„Mein süßes Herz“, unterbrach er sie.

„Sah mich ausprechen“, bat sie. „Was ich Dir noch...

„sagen muß: Meine Liebe, mein Glaube und meine Hoffnung...

„wannten nie, aber wie sehr ich mich sehnte, das weißt Du...

„nicht. Ich empfand wohl, daß die Trennung Dir auch...

„Schmerzen machte und daß sie nur durch zwingende Gründe...

„verlangert wurde. Doch meine Sehnsucht wuchs, und ich war...

„so unglücklich, daß ich oft dachte, die ganze schöne Geschichte...

„von meiner Liebe und Heirat wäre nur ein Traum.“

„Er seufzte tief bei ihren Worten. „Es war ja nur ein...

„Traum, ein Schatten, eine Legende. Carmen war nicht sein Weib!“

„Als Lady Long kam“, fuhr sie fort, „hatte ich das Ge-

„fühl, als habe Gott selbst sie mir gesandt, und deshalb nahm...

„ich ihr Anerbieten an. Ich muß freilich noch zu ihr zurück-

„kehren, wenn es auch nur für einige Tage ist. Du wirst nichts...

„dagegen haben, nicht wahr?“

„Du hast mir alle Liebesnamen gegeben, aber Du hast...

„mich nicht ein einziges Mal Deine Frau genannt.“

„Ach, er wagte es ja nicht, sie war nicht sein Weib, aber...

„bei Gott, sie sollte es werden, mochte folgen, was wollte.“

„Sie errieth mit richtigem Gefühl, daß etwas nicht in...

„Ordnung sei.“

„Viktor“, sagte sie ernsthaft, „mein geliebter Mann, Du...

„bist so verändert, so traurig, Dich bedrückt etwas, sage mir,...

„was es ist.“

„Ich bin nicht glücklich, Carmen“, erwiderte er, „die...

„Sorgen drücken mich nieder.“

„Sah mich die Sorgen mit Dir theilen, vielleicht kann ich...

„Dir helfen.“ Und schüchtern fügte sie hinzu: „Wenn mein...

„Hörst Du Dir Unruhe macht, Viktor, verschwinde sie und sage...

„es mir offen, falls Du mich noch nicht in Dein Haus bringen...

„kannst. Ich bleibe, wo Du willst, ich möchte mich nur nach...

„Deinen Wünschen richten und Deine Sorge nicht um die leiseste...

„vermeiden.“

„Mein süßes Herz“, rief Lord Meyburn aus, „Du sollst...

„alles wissen; aber ehe ich anfangs zu erzählen, bitte ich Dich...

„zu bedenken, daß ich um jeden Preis das Unrecht wieder gut...

„machen und den Betrug hintertreiben will.“

„Carmen sah ihn erstaunt an.“

„Unrecht, Betrug? Das sind harte Worte.“

„Ich möchte noch härtere gebrauchen; ich habe Dir etwas...

„sehr Trauriges zu sagen, und es muß Dir immer gegenwärtig...

„sein, daß alles bald in Ordnung kommt.“

„Ja“, erwiderte sie.

„Denke an unseren Hochzeitstag, Carmen; fiel Dir da-

„mals etwas auf an dem Wesen des Geistlichen, der uns trau-

„te?“

„Ja, er gefiel mir nicht, er war so verwirrt und unsicher,...

Jährige, beliebte Mitglied der hiesigen Hofbühne, in der Rolle der 'Marta' in 'Demetrius' gastieren.

Wohltätigkeitsfest im Hoftheater. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu den Theaterkarten, die über 1 M. kosten, Coupons gratis verabreicht werden...

Wohltätigkeitsfest im Hoftheater. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu den Theaterkarten, die über 1 M. kosten, Coupons gratis verabreicht werden...

Bei dem schwerkranken Componisten Franz Suppé wurden seit drei Tagen künstliche Ernährungsversuche unternommen, die von vorübergehendem Erfolge begleitet sind.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

* Friedrichshagen, 19. Mai. Die Goldigungsfahrt der Rheinländer, an der sich etwa 750 Damen und Herren beteiligten, nahm einen würdigen Verlauf.

* Aachen, 19. Mai. In der Generalversammlung des Bayerischen Kanalvereins, welche heute in Gegenwart des Prinzen Ludwig unter Vorsitz des Bürgermeisters v. Schub-Nürnberg stattfand...

* Berlin, 20. Mai. Das 'Kleine Journal' meldet aus Maribor: Es herrscht seit mehreren Tagen große Kälte bei fast meterhohem Schnee.

* Wien, 19. Mai. Der 'Frankfurter Zeitung' ist das Postdebit für Oesterreich wieder ertheilt worden.

* Wien, 19. Mai. Die amtlichen Blätter veröffentlichen heute das Handschreiben des Kaisers, durch welches Graf Sulowitsch zum Minister des Aeußern unter gleichzeitiger Verleihung der Geheimrathwürde ernannt wird.

* Budapest, 20. Mai. In der gestrigen Konferenz der liberalen Partei führte der Ministerpräsident Banffy an, daß er morgen im Abgeordnetensaal die Interpellation Hefker's-Ugron beantworten und sich hierüber äußern werde...

zu bringen. Die Regierung sei mit unerschütterlicher Anhänglichkeit an der Ausgleichsbasis befestigt, die inneren Angelegenheiten Ungarns auf dem Wege des Fortschritts zu leiten.

* Ungarn, 20. Mai. Im Kirchspiel Kischbühl bei Sempach stürzte durch Vorkommnisse eine neue Scheune zusammen und begrub 24 Personen unter ihren Trümmern.

* Cronberg, 19. Mai. Der Verwaltungsrath der Cronberger Eisenbahn, Bankier Kohn-Speyer aus Frankfurt a. M. ist heute Vormittag auf seiner Villa in Königstein an einem Schlaganfall gestorben.

* Athen, 19. Mai. Der Großfürst Thronfolger von Rußland verließ an Bord des 'Polarstern' gestern Nachmittag den Piräus.

* Athen, 20. Mai. Auf Zante fand heute eine neue Erderschütterung statt.

* Florenz, 20. Mai. In Folge des Erdbebens sind, wie festgestellt wurde, in der Umgebung von Florenz 4 Personen getödtet und mehrere weit leicht verletzt worden.

* Rom, 20. Mai. Der frühere Minister Lugatti richtete an seine Wähler ein Schreiben, in welchem er sich über die Finanzlage verbreitete und zum Schluß den Wunsch aussprach, daß die äusseren Politik, die Finanzfrage und die Militärfrage bis nach dem Wahlkampf zurückgestellt werden möchten.

* Antwerpen, 19. Mai. Heute Nachmittag fand zwischen katholischen und liberalen Vereinen ein Zusammenstoß statt. Die Polizei trieb die Kämpfenden auseinander und nahm eine Verhaftung vor.

* London, 19. Mai. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Djeddah von heute gemeldet wird, ist ein türkisches Schiff mit 700 Pilgern an Bord ungefähr 50 Meilen nördlich von Djeddah auf einem Riff aufgelaufen.

* Petersburg, 19. Mai. In einer Polemik gegen die 'Daily News' bez. die armenische Frage sagt die 'Nowoje Wremja': Die Errichtung eines autonomen Armeniens analog Bulgariens würde der durch den Berliner Vertrag garantierten Integrität des osmanischen Reiches schweren Abbruch thun...

* Brest-Litowsk (Rußland), 20. Mai. Unter den Trümmern der zum Theil niedergebrennten Stadt wurden mehrere Leichen hervorgezogen. Es herrscht große Eind.

* Managua, 18. Mai. Die Salalaven-Schützen, aus denen das 1. Bataillon des Kolonialregiments besteht, stießen sabblich von Marovang auf eine starke Abtheilung Hovas, die sie lebhaft mit dem Bajonett angriffen.

* Buenos-Aires, 19. Mai. Auf eine in Senate vorgebrachte Interpellation bezüglich des Verhältnisses zu Chile wiederholte der Minister des Aeußeren seine Versicherung, daß das friedliche Verhältniß zwischen Chile und Argentinien nicht bedroht sei.

Literarisches.

Alphonse Daudet schien in seinen letzten Werken, durch geistige und körperliche Leiden gekemmt, ein Nachlassen seiner künstlerischen Kraft zu verzeichnen; in seinem neuesten Roman 'La petite Paroisse' zeigt sich dieser Leinthe und am meisten wiederum auf der vollen Höhe seiner Kunst und seines unvergleichlichen Talentes.

Unter den deutschen Unterhaltungsschriften darf mit Recht die in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinende illustrierte Zeitschrift 'Ueber Land und Meer' die erste beanspruchen, die mit Heft 7 soeben den zweiten Band des laufenden Jahrgangs ihrer illustrierten Ausgabe abschließt.

interessantesten Momente desselben in Wort und Bild vorzuführen und ihm zugleich eine Auswahl aus den besten Werken unserer modernen Erzählungskunst darzubieten.

Rannheimer Handelsblatt.

Rannheimer Marktbericht vom 20. Mai. Stroh per Str. M. 1.50, Heu per Str. M. 2.80, Kartoffeln von M. 3.00 bis 5.00 per Str., Bohnen per Pfd. 150 Pf., Blumenkohl per Stück 80 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 60 Pf., Kohlkohl per Stück 60 Pf., Weiskohl per Stück 30 Pf., Weiskraut per 100 Stück 6 M., Kohlrabi 2 Knollen 50 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endivienalat per Stück 60 Pf., Feldsalat per Portion 60 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rote Rüben per Portion 15 Pf., weiße Rüben per Port. 60 Pf., gelbe Rüben per Portion 12 Pf., Carotten per Buschel 10 Pf., Kürbis-Erbsen per Pfund 40 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 80 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Kapsel per Pfd. 15 Pf., Binen per Pfund 60 Pf., Blumen per Pfund 60 Pf., Zwetschgen per Pfund 60 Pf., Kirchen per Pfd. 60 Pf., Trauben per Pfd. 60 Pf., Pfirsiche per Pfund 60 Pf., Aprikosen per Pfund 60 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 85 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Briesen per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.30 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weissfische per Pfd. 80 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stodfische per Pfd. 25 Pf., Gase per Stück 0.00 M., Reh per Pfd. 1.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Hahn (alt) per Stück 2.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00 M., Ente per Stück 3.50 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 0.00 M., geschlacht per Stück 6-8 M., Spargel 50-80 Pf.

Table with columns: Ort, Name, Anzahl, Preis. Lists various goods and their prices from different locations like Rannheim, Cronberg, etc.

Table with columns: Ort, Name, Anzahl, Preis. Lists various goods and their prices from different locations like Rannheim, Cronberg, etc.

New York, 15. Mai. (Erdbebericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer 'Majestic', am 8. Mai ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Witgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Söhne in Rannheim, R. 4, 7.

Wasserhandelsnachrichten vom Monat Mai.

Table with columns: Ort, Datum, Bemerkungen. Shows water trade statistics for May from various locations.

Advertisement for M. Reutlinger & Co. Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse. GROSSES LAGER von gediogenen Holz- und Polster-Möbeln. DECORATIONEN. 50-jährige Meisterwerke. - Unübertroffene Garantie.

Es bietet ein praktisches Saubermittel mit breiten, runden und tiefen Haken mit breiten, niedrigen, mittleren und hohen Abenden finden die ardebe Loosman, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schubertstr. 4, 6, am Fischmarkt unterer Ede (Tel. 443).

Advertisement for Aachener Badeofen. D. R.-P. 20000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen. In 5 Minuten ein warmes Bad! Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparnis. Preis: krönte Gasheizöfen. Prospekt gratis und franco. J. G. Houben Sohn Carl, Aachen. 61908. Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Feuerwehr.

Am Sonntag, den 26. Mai 1895 findet in Hockenheim der **XI. Verbandstag** der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Mannheim, sowie 25jähr. Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr Hockenheim statt.

Diejenigen Mitglieder des Corps, welche sich bei diesen Festlichkeiten betheiligen wollen, werden hiermit ersucht, sich in die im „Luzhof“ und „Halben Mond“ aufliegenden Listen einzuschreiben.

Mannheim, den 17. Mai 1895.

Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr:
W. Bouquet.

NB. Für Feuerwehrmänner in Uniform haben einfache Fahrkarten 3. Klasse für Hin- und Rückfahrt Gültigkeit.

Trauer-Hüte

beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten
Babette Maier, 57244
F 6, S. Modes. F 6, S.

Anzeige.

Bechte mich anzugeben, daß ich mich heute hier als **Rechtsanwalt** niedergelassen habe. 64158
Meine Schreibstube befindet sich **Amtsstrasse Nr. 1, parterre.** Sudwighafen, den 6. Mai 1895.
Heinrich Bischoff, Rechtsanwalt.

Mein Geschäft befindet sich am **Fruchtmart, D 4, 7.**
Rich. Taute, Graveur.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Sudwighafen a. Rh.

- Verlobte:**
- Albert Herm, Zimmermann u. Sofia Roge.
 - Job. Sprenger, F.-A. u. Gertraud Gabriel.
 - Gottl. Alb. Hermann, Schuhm. u. Hil. Christina Häuser.
 - Friedrich Martin, Zimmermann u. Julie Adam.
 - Georg Röntgen, Fabrikarb. u. Elisabetha Seelinger.
 - Georg Montag, Reisender u. Louise Grönert.
 - Heinrich Ruckelshäuser, Fabrikarb. u. Elisabetha Deh.
 - Karl Friedr. Wader, Klempner u. Christ. Barb. Baumann.
 - Wilhelm Brähler, Fabrikarb. u. Catharina Klein.
 - Johann Dippold, Bierbrauer u. Barbara Stein.
 - Wich. Franz, Glaser u. Christina Dens.
 - Wich. Seif, Fabrikarbeiter u. Maria Elger.
 - August Hauswirth, Bahnarb. u. Catharina Mayer.
 - Johann Jakob Hönle, Metzger u. Barbara Simon.
- Getraute:**
- Jos. Alois Diebold, Fabrikarb. m. Maria Ding Hebenstreit.
 - Fra. Edm. Jos. Stationsverm. m. Auguste Elisabeth Dens.
 - Josef Kaiser, Fabrikarb. m. Elisabetha Heil.
 - Valent. Scheuer, Schmied m. Mathilde Zell.
 - Ge. Bogen, Zimmermann m. Elisabetha Kullmann.
 - Stef. Sälzer, Kupfermeister m. Marg. Chr. Wankendorf.
 - Hil. Pfeiler, Cigarrenmacher m. Elisabeth Rheinhold.
 - Philipp Heim, Reinath, Monteur m. Maria Siegel.
- Geborene:**
- Ratia, L. v. Karl Braun, Eisenbrecher.
 - Josef Wilhelm.
 - Mathias, S. v. Georg Frank, Tagel.
 - Hugo Richard, S. v. Karl Oskar Richter, Schlosser.
 - Elisabetha Margaretha Maria Laura, L. v. Herm. Friedrich Nass, Kaufmann.
 - Theodor Friedrich, S. v. Joh. Schuhmacher, Fabrikarb.
 - Konrad, S. v. Wendel Hoffmann, Bahnarbeiter.
 - Johann Friedrich, S. v. Johann Dag. Bahndarb.
 - Wol. L. v. David Nikolaus, Bäcker.
 - Wilhelm, S. v. Joh. Adam Kiefing, Fabrikarbeiter.
 - Lorenz, S. v. Joh. Kiefer, Badetote.
 - Elisabetha, L. v. Eduard Klein, Wäuer.
 - Hubwig, S. v. Rich. Weiler, Schuhmacher.
 - Stefanie, L. v. Eduard Andres, Schlosser.
 - Jacob Michael, S. v. Jakob Albrecht, Fabrikarbeiter.
 - Simon.
 - Wilhelm Robert Simu, S. v. Paul Eduard Amis Stephan, Maschinenlocher.
 - Johann Jakob, S. v. Johann Kunz, Fabrikarbeiter.
 - Otto, S. v. Heinrich Arnold, Fabrikarb.
 - Elisabetha, L. v. Karl Bender, Ländler.
 - Anna Elisabetha Julie, L. v. Friedrich Ehrhardt, Tagel.
 - Karolina, L. v. Frz. Wilh. Wenzel, Buchbinder.
 - Georg Hill, S. v. Nikolaus Buchert, Wirth.
 - Johann, S. v. Georg Rath, Wagner.
 - Juliana, L. v. Joh. Kall, Bahndarb.
 - Pauline Mathilde, L. v. Joh. H. Kindernecht, Tagel.
 - Barbara Emma, L. v. Hil. Brittinger, Schieferbeder.
 - Johann S. v. Johann Scheib, Fabrikarbeiter.
 - Emma, L. v. Heinrich Derschel, Steinbauer.
 - Helena Kath., L. v. Abraham Schowalter, Badetote.
 - Rudolf, S. v. Joh. Gustav Droschke, Isl. Reallehrer.
- Storbene:**
- Christina, 4 M. a. L. v. Joh. Sommer, Maurer.
 - Alisa Ophelia Maria, 9 M. a. L. v. Otto Steinacker, Bureauang.
 - Karolina, 1 J. 10 M. a. L. v. Joh. Heim. Klein, Fabrikarb.
 - Jakobina, 1 J. 7 M. a. L. v. Simon Strohmeyer, Schuhm.
 - Otto, 14 J. a.
 - Friedrich, 3 J. 5 M. a. S. v. Frz. Rontzen, Tagel.
 - Anna Maria Philippina Barbara, 2 J. a. led. gemehlob.
 - Anton, 9 M. a. S. v. Anton Heilmann, Oefenmacher.
 - Elisabetha, 8 M. a. L. v. Hil. Hud. Steinbauer.
 - Jacob, 1 J. a. S. v. Gg. Heinrich Wier, Fabrikarb.
 - Nikolaus, 15 J. a. S. v. Nikolaus Stram, Tagel.
 - Josef, 2 J. 10 M. a. S. v. Amundus Bach, Müller.
 - Georg Peter, 1 M. a. S. v. Johann Thomas, F.-Kutscher.
 - Bernhard Weingart, 64 J. a. Kaufmann.
 - Johann Friedrich, 10 M. a. S. v. Karl Mathes, Kesselschmied.
 - Franz, 9 M. a. S. v. Heinrich Rehr, Schneider.
 - Frieda, 1 J. a. L. v. Johann Wolfgang Brater, Schreiner.
 - Wulf. Gottlieb, 8 M. a. S. v. Wulf. Gottl. Kall, Eisenb.
 - Arthur Emil, 1 M. a. S. v. David Seibert, Wirth.
 - Georg Hebr., 1 J. 4 J. a. S. v. Hil. Wallentz, Maurer.
 - Juliana, 9 M. a. S. v. Herm. Schanz, Schneider.
 - Rafina, 1 J. 8 M. a. S. v. Johann Martin Rath, F.-A.
 - Philipp Franz, 4 J. 5 M. a. S. v. Wilhelm Richter, Maurer.
 - Josef, 11 M. a. S. v. Josef Gb. Metzlarbeiter.
 - Jana Otto Heinrich, 1 J. 20 J. a. S. v. Joh. Dahn, Wäuer.
 - Albert Martin, 1 J. 3 M. a. S. v. Karl Droschke, Schieferbeder.
 - Alfred Johann, 9 M. a. S. v. Peter Josef Reimer, F.-A.

Coacspreise

der **Städt. Gas- und Wasserwerke**
vom 1. Mai bis. J. ab bis auf Weiteres:
Coacs I. Sorte Mt. 1.90 Pf. pr. 100 Kilo.
Coacs für Füllföfen 2.10
Bei Abnahme von mehr als 500 Kilo frei an's Haus geliefert.
Mannheim im Mai 1895.
63440 Die Direction.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Von Montag, den 13. Mai ab beginnen wieder die **regelmäßigen Concerte**
so zwar, daß an Vochentagen je ein Concert des Abends, an Sonntagen je zwei Concerte Nachmittags und Abends stattfinden werden.
Die Abonnenten werden dringend ersucht, ihre Karten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.
Der Vorstand.

Gummistempel aller Art

billigt bei **A. Jander,** 64348
Gravir-Anstalt, P 1, 1, Planken.

Emil Schröder, E 3, 15.

Herren- u. Damenfriseur. 63490
Separates Damen-Cabinet mit bester Einrichtung für Kopfwaschen, mod. Haararbeiten in feinsten Ausführung. Parfümerien u. Toilettengegenstände aller Art.

Hypotheken-Darlehen

à 3³/₄, 4 bis 4¹/₄ % 60169
empfehl. der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Eintausend Caligraph-Schreibmaschinen

wurden vor einiger Zeit von der Post Telegraph Cable Co. der Vereinigten Staaten an die unterzeichnete Gesellschaft bestellt, weil sich der Caligraph nach eingehender Prüfung aller Systeme als die beste erwies. Dies ist ein Beweis für die **unerreicht vorzügliche Construction.** 64244

Störungen ausgeschlossen.
Prospette gratis. Maschinen bereitwilligst an Probe.

Neo-Cyclostyle

Viervielfältig. Apparat für Hand- u. Maschinenschrift.
25,000 in Deutschland im Gebrauch.

American Writing Machine Co.

Filiale Berlin SW., Kommandantenstraße 77-79.
Vertreter für Mannheim:
Wilh. Printz.

H 7, 23 Jungbuschstraße H 7, 23.

Große, vollständig neu renovirte Reit-Bahn.

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen, Herren u. Kinder zu billigen Preisen.
Ventions-Stallung.
I. Classe Mietställe und Ponds zum Spazierenreiten. Pferde werden zur Dressur für Campaigne und höhere Reitkunst angenommen. 62397
Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.
Ad. Oehlwang,
Stallmeister und Reitbahn-Besitzer.

Man biete dem Glücke die Hand!

Loose

des Pfälzer Kennvereins Neustadt a. S.
à Mk. 1.—

Loose

der Weimarer Lotterie (2 Ziehungen)
à Mk. 1.10 Nach Auswärts Mk. 1.20

sind eingetroffen und zu beziehen durch die **Expedition des „General-Anzeiger“**
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Ref.-Kallgr. Gander's Methode.

Schönschreib-
Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2-3 Wochen verbessert. Honorar 15 A. Aum. d. werd. bald erbeten.
Uehr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim. E 2, 13. 63542

Friedr. Bühler

D 2, 10 D 2, 10
Corsetten, Weißwaaren, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
empfehl. sich zur Anfertigung von **Braut- u. Kinder-Ausstattungen** unter Zusage vorzüglicher Ausführung und streng reeller Bedienung bei den billigsten Preisen. 58447

Mainzer Dampf-Färberei u. hem. Wäscherei

Fr. Reitz, Mainz.
1 Kleid zu waschen Mt. 2.—
1 Kleid zu färben Mt. 2.—
1 Herren-Anzug zu waschen Mt. 2.50.
1 Hose zu waschen Mt. —.70.
1 Weste zu waschen Mt. —.50.
Füllgardinen à Blatt zu waschen Mt. —.60.
Annahmestricke bei: 61264
Gust. Frühauf, E 2, 16, Planken.

Fernschreiber,

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus, und zurückerufen. Preis: Mt. 5.50 und 6.—.

Heinrich Gordt,

N 4, 23. Schlosserei N 4, 23. Telephon Nr. 39. 61744

Leonh. Wallmann,

D 2, 2. D 2, 2. Mannheim.
Spezial-Setten- und Ausstattungs-Geschäft empfehl. **Braut & Kinder-Ausstattungen** unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung. 63222

Fussbodenlacke

dauerhaft und hochglänzend
Parquetbodenlack farblos, Lederzug, flect nicht u. kann abgemalt werden.

Parquetboden-widhse

Bodenöl

Stahlspähne

Oelfarben 2c. 2c.

Jacob Bitterich

Lack- u. Farbenfabrik D 4, 9. 61779

Accepte

werden constant discountirt und Waaren beliehen. Anträge befördert Rudolf Wesse, Frankfurt a. M. unter W 2016. 64300

200 Liter Milch

täglich zu vergeben. 64478
Job. Ehler, Marktstadt b. Schwesingen.

Red Star Line

Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**

Antwerpen

New York

Philadelphia

Auskunft ertheilt von der Becke & Marsily-Antwerpen, 60298

Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Conrad Herold-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,

Aug. Dreesbach-Mannheim.
Wegen Frachten: **Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und See-Transport in Mannheim.**

Jedem Inferenten

rathen wir im eigenen Interesse

vor Aufgabe seiner Inserate

von uns Kostenaufschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigt

Ammoncen und Reclamen jeder Art besorgen.

40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen

uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.G.

Leiste Annunc-Expedition. Mannheim, E 5, 1, part 6276 Teleph.-Anschl. 499.

Patent- u. techn. Bureau

F. Siebened

in Mannheim, L 11, 29a

ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Maschinenbauangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billiger Berechnung. 61974

französischer Unterricht

nach einer **Conversations-Methode** wird ertheilt, auch an Anfänger. Offerten unter No. 62367 an die Expedition d. Bl. 62367

Gründlicher Unterricht

in der italienischen, spanischen, französischen und englischen Sprache ertheilt Prof. Gaffino, ehemaliger Lehrer an dem Istituto tecnico in Casale Monferato, Italien. 63224

Gründlicher Franz. Conversationsunterricht

an Damen wird ertheilt bei mäßigen Honorar. Näheres im Verlag. 60692

Gartenbestern

versende mit Nachnahme: Zwei-jährige, stark Reifepflanzen, wie Granatäpfel, Weiser, Zwerg u. d. m. blühende, pr. 100 St. 10 Mt. ant überreichte Digitalis und China, Nelken pr. 100 St. 5 Mt. 12 Stück Winterkerpflanz (Chrysanthemum) in 10-12 Sort. zu 1.20 Mt. Ein Sortiment ausdauernder Blumen (Perennen) in 12 Sorten zu 1.50 Mt. 63625

Ad. Kaufmann

Gandelsgrüner, Sindheim a. S. Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügel)

angenommen und prompt und billig besorgt. 32963

Q 5, 69 parterre. Große Vorhänge werden gemessen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Gründen (137) Gerunden und der Gr. Bezirksamt deponirt: 64803 ein Geldstück.

Verkäufer Ein rentables Haus am Friedr. ringsring unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Agent 64856 Reinert, U 4, 13.

Wärmerger Ein Haus mit nachweislich gut gehender Metzgerei ist wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Agent 64857 Reinert, U 4, 13.

Haus-Verkauf. Ein vierstöckiges Eßhaus, guter Lage mit Kottengarten, ist wegzugshalber zu verkaufen. Näheres unter Nr. 63841 an die Expedition ds. Bl. 63841

Salon-Piano neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, bester Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 56007 F 8, 15, 2 Stod rechts.

Ein Fräulein, mehrere Karren mit Febern, für Mädchenbildung, in der Nähe des Strohmarktes, zu verkaufen. Näheres durch Agent 64831

Wollt. Ladeneinrichtung für H. Colonialwaarengeschäft billig abzugeben. 64278

Neue und gebrauchte Schränke, Tische, Kommode, Anrichte, Küchenschänke u. verschiedener Art zu verkaufen. J 7, 9.

Verschiedene gut erhaltene Möbel und 1 hochfeiner Stoffschrank umzugsshalber zu verkaufen. 64294

Ein gut erhaltener doppelstücker Liege, u. zugleich Eiswagen billig abzugeben. Ebenfalls 1 zweifacher Waschber neuester System. Näh. in der Exped. d. Bl. 64789

Ein geb. Kinderleg-u. Eiswagen bill. zu v. E 2, 17, 1. 64579

Stellen finden Tüchtige Eisen-Emailirbrenner für dauernde Arbeit und gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Off. E. W. 989 bei Haasenfein u. Vogler N. G. Köln. 64748

Reisender Ein tüchtiger, gut eingeführter Materialwaaren und Hülfenfrachten-Brande gesucht. Off. E. W. 989 bei Haasenfein u. Vogler N. G. Köln. 64748

Malers-Abonnenten/Sammler und Bilderverkäufer nehme ich stets an einen hohe Provision. 63054

Laufmädchen sofort gesucht. 64805

Babette Maier, Modes, F 6, 8.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung, gleichwohl in welcher Branche. 64471

Ein älteres Mädchen, am liebsten von Auswärtigen, ist sehr tüchtig in allen häuslichen Arbeiten sofort gesucht. 64425

Monatfrau gesucht 64801 L 12, 8. parterre.

Stellen suchen Ein tüchtiger junger Mann aus achtbarer Familie, 25 Jahre alt, beim Militär gedient, sucht Stelle als

Gausdiener, Bureaudiener, oder ähnliche Beschäftigung. Offerten beliebe man gest. unter Nr. 64592 an die Exp. abzugeben.

Volontär sucht Stellung in einem Engros-Geschäfte. Derselbe ist mit allen Comptoir-Reditionen vertraut und hat gute Vorkenntnisse in der französischen und engl. Sprache. Offerten unter Nr. 64794 an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann, Anfang der 20er, mit guter Handchrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gest. Off. erbeten. Ref. Nr. 63616 an die Exp. d. Bl.

Solche Dienstmädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 64146

Bureau Für. P 3, 9, 4 St. Ein Mädchen, das im Ansehen der Waise u. Kleider gut bewandert ist, sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. 63967

Näheres J 2, 22, 2 Stod.

Lüchtige Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. im Verlag. 64262

Ein braves Mädchen von Auswärts für Küchen u. Hausarbeit sucht sofort Stelle. 64810

Fr. Schuler, G 5, 3. Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen u. Sticken, per Tag M 1 - - M 4 S, 1 Stiege. 64838

Lehrlingsgesuche Schlosserlehrling gel. H 2, 2. 64265

Schlosserlehrlinge sof. erw. Näh. Volkshausstr. 32. 63596

Lehrling 63984 für meine Granit-Anstalt gef. Näh. Taube, D 5, 5.

Ein kräftiger Junge kann unter sehr günstigen Bedingungen die

Gärtnerei gründlich erlernen bei 64798

Fr. Lehendeker, Handlagermeister, Weinheim. Junge für leichtere Arbeiten gesucht. Näheres T 6, 36. 64825

Baueingeseuche 3 eben, auch 4 Zimmer mit Zubehör zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 64479 an die Exped. ds. Bl.

F 5, 10 kleiner Laden mit oder ohne Wohnung u. sonst. Zubehör billig zu verm. Preis mäßig. Lage sehr gut, fast für jedes Geschäft geeignet, auch für Comptoir. Telefon im Hause. 64907

0 5, 5 Strohmatt, Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm. 64179

P 6, 23 Seidelbergerstr. schöne Ladenlokalitäten mit Zubeh. ganz oder getheilt, zu verm. Näh. 2 Stod. 61650

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 60522

U 1, 18 Laden m. Wohn-, bissh. Schreibzimmern, geschäftl. mit oder ohne Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, sofort zu vermieten. 63924

Laden in welchem mit gutem Erfolg Buchbinderei betrieben wird, anderweitig zu vermieten. Näh. P 6, 23, 2 Stod. 63403

Eine größere, fein ausgestattete Wirtschaft mit 2 Kellern, großem Vorgarten u. Sommerhalle, an frequentester Straße für Spaziergänger, ist alsbald besizbar zu vermieten. Näh. L 13, 14, 2 St 64876

zu vermieten A 3, 6 ein Stockwerk zu vermieten. 58149

B 2, 4 part. Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, u. Küche, per 10 Juni d. J. zu vermieten. Näh. im 3. Stod. 64808

B 4, 14. In meinem Hause ist 1 Zimmer u. Küche sowie 3 Zim. u. Küche zu verm. 64467

B 5, 12 große Zimmer mit Kasten, in der Nähe der Bahnhöfe zu vermieten. auch zu Bureau geeignet. Näh. 2 Stod. baibelst. 63867

C 4, 15 Zeughausplatz, 2 Stod. schöne abgeschlossene Wohnung, 6 Zim. zu vermieten. 63700

C 8, 8 in der Nähe der einandergehende Zimmer nebst Zubehör zu verm. 62778

D 1, 2 4 Stod. Ballen, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. 1. Aug. zu v. 64119

D 5, 15 2 Stod. 3 Zim. u. Zub. zu v. 64096

D 6, 9-11 Rheinstr., eine geräumige Gaupen-Wohnung, 4 Zimmer mit Küche (Wasserleitung), neuherrgerichtet, per 1. Juni zu vermieten. 63424

D 7, 16 Barterweg, mit Kellerraum zu verm. 62983

D 7, 17 2 schöne Gaupen-Wohn. 2 Stod. bef. Näh. N 2, 5, 3. St. 64514

D 7, 20 Wohnung, 5, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 Stod. 63990

H 8, 22/23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör pr. 1. Juni oder 15. August zu verm. Näheres 64728

H 10, 5a 5 St. Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu v. 64101

H 10, 5 2 St., 5 Zim., auf die Str. gef. u. 1 Zimmer u. Küche m. Bad, sof. u. v. 63676

H 10, 20 8 St., 4 Zim. u. Küche mit Balkon u. Küche v. sof. od. später zu verm. Näh. parterre. 63617

H 10, 25 2 Stodpart. 4 Zimmer, Küche u. Zub. zu v. 63690

H 10, 26 2 Zim. u. Küche u. Zub. zu verm. 63070

J 1, 3 2. Wohn. für einzelne Person zu v. 64112

K 1, 9 4 Zimmer, Balkon mit freier Aussicht, zu vermieten. 62877

K 1, 15 Manfardes, 23. Küche zu vermieten. 64432

K 3, 8 Ein schöner 3 Stod., 6 große Zimmer, Küche, Kammer, Manfardes, Keller etc. zum Preise von M. 850 zu v. Näheres T 6, 19, 3. St. 62816

K 4, 10 die vollst. Barockzimmer (früh. Schulloka) nebst großem Kellerraum (Turnhalle) zu vermieten. Außerdem im 2. St. 60 Quadratmeter, heller Saal und ein sehr großes Zimmer. 64109

K 4, 25 kleine Wohn. u. einzelnes Zimmer zu vermieten. 64180

L 2, 7 2 Zim. Hinhöl., an zwei ältere Personen ohne Kinder zu verm. 68702

L 4, 11 2 Stod. neu hergerichtet, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 63532

L 7, 6* 4 Stod., eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli entl. früher zu vermieten. 62168

L 12, 5b 4 Stod., 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör pr. 1. Juni zu vermieten. Näh. parter. 61847

L 15, 5 in der 3. Stod. bestehend aus 4 Zim., Küche, Magazim u. Keller per sofort zu verm. Näheres bei Frau Ciermann, 3. Stod. 64885

M 1, 10 2 Stod., 4 Zim., Küche und Keller bis 1. August zu verm. 64123

M 5, 1 8 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, pr. 15. Juli zu vermieten. 62916

Schöningerstraße No. 61. 4 Stod. 2 Zimmer und Keller zu vermieten. 62948

Rheinstraße 2 u. 3 Stod. eleg. Wohn. 8 Zim. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 59446

Rheinstr. eleg. Hochparterre per sofort zu verm. Off. unter No. 55801 an die Exp. d. Bl. 63646

Rheindammstraße 59/61, gesündeste Lage der Stadt, ist der 2. und 3. Stod., je 6-7 Zimmer u. Zubeh. ganz oder getheilt zu verm. Näheres L 13, 14, 2. St. 64578

Trautenstr. 4, 3 Parter.-Zim., Küche u. Zub. zu verm. 63408

Rheindammstr. 13, eine schöne Wohnung 4 Zim. Küche u. Zub. billig zu vermieten. 63457

Friedrichsstraße 6a u. 7a u. Küche, 3 Stod. zu v. 64595

Waldhofsstr. 38, 2 St., 3 Zim. u. Küche bill. z. v. 64790

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser, und Keller zu verm. 68636

Trautenstr. Nr. 8-10, Schwyngertstr. rechts, 2 Zimmer, 1. u. 2. St. 64826

Dammstraße No. 44, eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 63627

zu erfragen von 1-2 Uhr. Kleine Wohnungen an ruhiger Seite zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 63687

3 Zimmer und Küche zu vermieten. 63828

Näh. N 3, 13a, 2 St. I, u. R. oder 2 J., hochparter. an ruh. Leute zu verm. 63949

Kochstr. 3, in Feuerwartung, 2 Stod. eine schöne Wohn. zu vermieten. 64100

Näheres Mittelstraße No. 99. Dammstraße 12, ein Zimmer u. Küche, abgeschlossen; 2 Querstraße 13, vier Zimmer u. Küche zu vermieten. 64445

Näh. 2 Querstraße 1 bei Christian Junfer. Neuenheim, Hauptstraße 154, in der Nähe der Haltestelle der Dampfbahn eine freundl. Wohnung, entz. 4 Zimmer u. Zubeh. mit Gartenanteil, billig zu vermieten. 64870

Näh. daselbst b. Eigentümer. Georg Böttlein, Baumeister, H 8, 28.

K 3, 13 4 St., Cde, Ringstr. 1 schön möbl. Zimmer zu mäßigem Preise sofort oder bis 1. Juni zu vermieten. 64477

L 6, 9 ein möbl. Zim. mit Kof. zu v. 64659

L 12, 5a 3 St., möbl. Wohn. u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sof. zu vermieten. 64297

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 64662

L 15, 8 4 St., schön möbl. Zim. zu v. 64446

M 2, 8 4 St., möbl. Zim. (sep. Eingang) mit Kaffee-Ofen sofort beziehb., zu verm. 64656

M 2, 18 1 Treppe, 2 Zim. (Schlaf u. Wohnzimmer) auch einzeln z. v. 64200

M 4, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 63990

M 4, 5 möbl. Zim. per sof. zu verm. 63774

N 2, 5 2 St., gut möbl. Wohn.- u. Schlafz., sowie einz. möbl. Gaupenzim. 2 Betten sof. z. v. Näh. S. St. 64448

N 3, 3 3 St., gut möbl. Zim. zu verm. 64478

P 2, 14 Planken 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 64797

P 5, 13 2 St. schön, großes möbl. Zim. an einen soliden Herrn zu verm. 63948

Q 5, 13 3 St., möbl. Zim. zu verm. 63410

S 1, 11 2 Stod. Anf. möbl. Zim. auf die Straße gef., billig zu verm. 63858

S 3, 1 2 St. fein möbl. Zim. sof. zu verm. 64854

T 1, 3 Breitenstraße, 2 Zim. 1 sehr schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension ist sofort zu sehr billigem Preise zu vermieten. 64182

T 6, 2 2 Stod., 1-2 schön möbl. Zim. mit Klavierbenutzung in guter Lage bei feiner Pension zu verm. 64579

U 5, 27 4 St., möbl. 3 m. 1 Gaupenzim. u. Balkon-Zimmer zu vermieten. 64208

Fein möbliertes Zimmer zu vermieten, event. mit Pension. Näheres in der Exped. 63985

Am Bahnhof 2 möbl. Zim. in guter Lage, einzeln od. auf. per sof. od. 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 64820

Querstraße 6, 2 St. h., ein fein möbl. Zim. zu v. 63269

1 schön möbliertes Zimmer mit Aussicht auf den Schloßgarten an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 64091

zu vermieten, 2 schön und behaglich möbl. Zimmer, ineinandergehend, Wohn- u. Schlafzimmer, in ruhiger, feinem Hause, nahe dem Postamt u. Werderbahn, per sof. oder später. Adresse in der Exp. ds. Bl. 64449

(Schlafstellen.) F 5, 22 2 St., bessere Schlafstellen, auf die Straße gehend, zu vermieten. 63856

G 7, 2b gute Schlafz. zu v. Näh. 2 Stod. 63801

G 7, 12 2 St., gute Schlafz. an orbenil. Möbeln zu verm. 64876

K 3, 4 3 St. 2 bess. Schlafstellen zu v. 64799

P 3, 8 2 schöne Schlafstellen billig zu verm. 64269

Kost und Logis G 2, 11 finden 2 junge Leute G Pension. 64156

G 7, 4 2 St. Mädchenloge gesucht. 64156

H 2, 9 3 Stod., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 64442

H 7, 5 3 St., Kof. u. Logis 7 1/2 St. 2. Woch. 64823

K 3, 7 Zim. in guter Pension sofort zu verm. Zwei Treppen Torhaus. 64075

N 4, 24 zweiter Stod. können nach einige Personen an gutem bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. 64672

Privat-Mittags- u. Abendtisch im Abonnement. In N 5, 11/1, nächst dem Zeughausplatz und dem Stadtpark, können 12-15 bessere Herren, in einem großen u. freundlichen Parterre, an einem sehr guten Mittagstisch u. Abendtisch zu mäßigem Preise theilnehmen. Auch über die Straße wird Mittagessen verabreicht. Ebenfalls ist ein großes und schönes Part.-Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Herrn zu vermieten. 64187

Sehr gef. Theilnahme hoff. entgegen. N. Zimmer.

Solche Herren oder Damen finden guten einfachen Mittagstisch in bürgerlichem Hause, in der Nähe des Bahnhofs. Off. Offerten sub 64703 bei die Exp. ds. Bl. 64703

MARCHIVUM

Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in seidenen und wollenen Kleider-Stoffen.
A. Ciolina, Kaufhaus.

Ausverkauf.
Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.

Wegen Errichtung eines Special-Geschäftes und damit verbundener vollständiger Aufgabe verschiedener Artikel, habe ich mich entschlossen mein gesamtes großes Lager dem Ausverkauf auszugeben und gewähre von heute ab auf:

sämtliche farbige Kleiderstoffe } **10 % Rabatt**
und farbige Seidenstoffe }
Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe u. Gardinen } **10 %**
Linoleum } **5 %**

bei Barzahlung. 64277
Vorjährige Kleiderstoffe zu jedem nur annehmbaren Preise.
 Das Lager ist in allen Genres reichlich sortirt.

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie **genau** auf Kaffeemühle und Unterschrift



Heinrich Franck Söhne
 Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
 Löss 70, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest



beim **Einkaufe** des alt-bewährten, best-**anerkannten**
Rechten Grand-Caffee.

Asphalt-Dachpappen besandet und unbesandet

Asphalt-Isolir-Platten, Dachlack u. Klebmasse

Holzement, Carbolinum etc.

empfohlen in nur prima Qualitäten billigst

Heinr. Propfe

Chemische Fabriken, Mannheim.



Polster- und Kasten-Möbel

sowie **Betten**

bei gediegender Ausführung in jeder Preislage empfiehlt 61809

Q 3, 10 | 11 Max Keller Q 3, 10 | 11.



Möbel-Transport.
 Expedition, Verpackung.
 Lagerhaus, Wehr. 1872.
 Stets günstige Retourladungen
 Prompte Bedienung.
 Billige Preise.

Syenit.

Durch die Gewinnung eines vorzüglichen feinkörnigen, dunkelblauen, harten Syenit, bin ich im Stande, allen Ansprüchen auf Lieferungen sämtlicher Steinhaue-Arbeiten, in jeder Form und Größe, gerecht zu werden. Ferner liefere unbeschaltete kleine und große Blöcke nach Maß, sowie bearbeitete und unbeschaltete Pflastersteine in drei verschiedenen Sorten. 60454

Mauersteine für Cyclopen-Mauerwerk empfehle hiermit noch bestens.
 Für die vorzügliche Qualität meines Materials sprechen dafür Beweise, daß mir von Staats-, Stadt- und Gemeindebehörden größere Lieferungen übertragen wurden.

Weinheimer Syenit-Werk.
Carl Ernst.

Telephon-Anschluss No. 924.
J. F. Specht, N 4, 8

Spezialgeschäft in- und ausländischer Flaschenbiere empfiehlt in hochfeinen Qualitäten:

Erstes Culmbacher, Bürgerl. Brauhaus Pilsen, Mannheimer Eichbaumbräu, L'hafener Aktienbier, Hann. Waizenbier, engl. Porter und Pale-Ale und ab 1. Juni ff. Berliner Weisbier 64650
 1/4 und 1/2 Flaschen, frei ins Haus.
 Feinste Bedienung! Propere Betrieb. Billigste Preise!

Lebens-Versicherung.

Die **Play-event** Haupt-Agentur einer ersten Gesellschaft mit einem festen Einkommen von **Mk. 600—1200**, sowie den üblichen Provisionen ist zu vergeben und sind gef. Offerten sub **G. 2155 an Rudolf Mosse** in Stuttgart erbeten. Es wollen sich aber nur solche Herren bewerben, die ein **belangreiches neues Geschäft** in Aussicht stellen können. 64903

Ruhr-Kohlen

in allen Qualitäten

empfehlen billigst 66798

F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.

F 8, 20 neben der Post. **Ferd. Baum & Co.** **F 8, 20** neben der Post.

liefern frei an's Hand:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Briketts, Koks für irische und Füllöfen, trockenes Bündel- und zerleinertes Tannenholz.

Zoristreu und Zorismull ab Lager in Ballen und Wagonladungen. 61242

Carbolinum in billigsten Preisen.

Wiesbaden. Hotel du Nord

Wilhelmstraße.
 Altrenommiertes Haus. Feinste Lage, gegenüber dem Kurpark, dem neuen Theater u. Kurhaus, in nächster Nähe der Bahnhöfe u. Post.
 Minerals- und Sulfwasser-Bäder im Hotel.
 Personenaufzug.
 Pension während des ganzen Jahres. C. Kögler.
 64351

Neu, einfach, billig u. erprobt!

Alle Nahrungsmittel, insbesondere Obst und Gemüse, ohne jeglichen Zusatz in möglichst frischem Zustande Jahre lang aufzubewahren, wird erreicht durch das System D. R. P. Nr. 68896 (W. S. Haffner). Verkauf und Lager der Apparate und Utensilien für Baden bei:

Franz West, Parkschloßchen, Dellingen.
 Man verlange Prospekte u. Preis-Courant 63268

Ich empfehle feinsten
Centrifugen-Süßrahm-Cafelbutter das Pfund zu 1 M. 20 Pf.
Landbutter das Pfund 95 Pf.
 bei 5 „ nur 90 „
rein ausgelassenes Butterschmalz das Pfund 1 M. 10 Pf.
 Gleichzeitig bemerke ich, daß ich meine sämtliche Butter aus einer Gegend beziehe, in welcher das beste Futter wächst und beste für deren Reifezeit u. Schmelze jederzeit Garantie.
F 6, 6 Fr. K. Hopf, F 6, 6
 Viktualienhandlung. 62964



Pferde-Lotterie
 des Pfälz. Rann-Vereins
 Neustadt a. H.
 Ziehung 31. Mai 1895.
Loose à Mk. 1.—
 (1 Loose Mk. 10.—)

zu beziehen durch die General-Agentur Peter Riebig, Ludwigs-
 hafen a. Rh., sowie durch alle Loosverkaufsstellen. 60044
 Nach Auswärts 30 Pf. Zuschlag für Porto und frankierte
 Ziehungsliste. Wiederverkaufserlöse allerorts gesucht.

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Montag, 89. Vorstellung
 den 20. Mai 1895 im Abonnement A.

Szenen aus den Phönizierinnen des Euripides.

Übersetzt von Friedrich Schiller.
 In Scene gesetzt vom Intendanten.
 Jokaste, des Oedipus Gemahlin und Mutter, Königin zu Theben **Hrl. v. Rothenberg.**
 Antigone, ihre Tochter **Hrl. Wittels.**
 Creon, König von Theben **Herr Starke I.**
 Ismene, ihre Schwester **Hrl. Walles.**
 Polynix, ihr Bruder **Herr Blankenstein.**
 Der Kronprinz **Herr Jacobi.**
 Der Hofmeister **Herr Jacobi.**
 Der Chor **Herr Jacobi.**
 Die Scene ist vor dem Palast des Oedipus zu Theben.

Demetrius.

Fragment in 2 Akten von Friedrich Schiller.
 In Scene gesetzt vom Intendanten.
 Sigismund, König von Polen **Herr Neumann.**
 Demetrius **Herr Sturm.**
 Dmitri, Fürst von Sandomir **Herr Starke I.**
 Marina, seine Tochter **Hrl. Walles.**
 Fürst Leo Sapieha **Hrl. Blankenstein.**
 Der Kronprinz **Herr Jacobi.**
 Erzbischof von Gnesen **Herr Jacobi.**
 Primas des polnischen Reiches **Hrl. Hildebrandt.**
 Bischof von Krakau **Herr Eberh.**
 Bischof von Wermeland **Herr Moser II.**
 Castellan von Krakau **Herr Bösch.**
 Komla, Hofaden-Bettmann **Herr Peters.**
 Chomalski, polnische Edelknecht **Herr Schreiner.**
 Bielski, polnische Edelknecht **Herr Moser I.**
 Dvalinski, polnische Edelknecht **Herr Meßler.**
 Der Thürhüter des Reichstags **Hrl. Langhammer.**
 Marfa, Wittve Gatz Ivan's **Hrl. v. Rothenberg.**
 Job, Erzbischof von Moskau **Herr Bauer.**
 Olga, Kebsfrau eines Klosters **Herr De Sant.**
 Kemia, Nonnen **Herr Schilling.**
 Helena, Nonnen **Hrl. Schubert.**
 Alexia, Nonnen **Hrl. Wagner.**
 Die Pfortnerin des Klosters **Hrl. Schellh.**
 Ein Fischerknabe **Hrl. Berg.**
 Bischöfe und Geistliche, Senatoren, Castellane, Landboten, Marschälle, Schreiber, Thürhüter, Pagen, Trabanten und Volk. Nonnen.
 Ort der Handlung: Der erste Akt Krakau, der zweite ein Kloster im Innern Rußlands.

Friedrich Schiller.

Festspiel in einem Aufzuge von Moys Brach. Musik componirt und zusammengestellt von Ferdinand Langner.
 In Scene gesetzt vom Intendanten.

Gestalten:
 Schwaben **Herr Jacobi.**
 Thüringen **Hrl. v. Rothenberg.**
 Sachsen **Hrl. Walles.**
 Die Pfalz **Hrl. Hofmann.**
 Der Genius der Kunst **Hrl. Wittels.**

Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.
 Gelächliche Preise.